



Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Fedelhöfen 33, 28203 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52
www.igumed.de · igumed@gmx.de

IGUMED - BULLETIN Januar/2005

Sehr geehrte Mitglieder,
wir bitten um kritische Bemerkungen und Zusendungen von interessanten Beiträgen an folgende Adresse:
dr.peter.germann@t-online.de

Genfer Luftreinhalteabkommen

Bundesumweltminister Trittin hob die Erfolge der Luftreinhaltekonvention seit ihrer Zeichnung am 13.11.1979 hervor. Trittin: "Die Genfer Konvention ist zu einer Erfolgsgeschichte des internationalen Umweltschutzes geworden." So wurden europaweit seit 1980 die Emissionen von Schwefeldioxid um fast 80 %, die Stickoxidemissionen sowie die der leicht flüchtigen organischen Verbindungen um ca. 30 % vermindert. In Deutschland beträgt die Emissionsminderung bei Schwefeldioxid sogar über 90 %, bei Stickoxiden sowie leicht flüchtigen organischen Verbindungen mehr als 50 %. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Auftrag der EU zeigten auf, dass der Flugverkehr im Jahr 2000 bereits den klimaschädigenden Effekt verursachte, der nach bisherigen Berechnungen erst für das Jahr 2020 erwartet wurde, nämlich bereits 9 % gegenüber 3,5 % Anteil an der Erderwärmung. Bei Zuwachsraten von 4-5 % im Flugverkehr pro Jahr wird der Flugverkehr zu einem der wichtigsten „Klimakiller“ aufsteigen!

(Quellen: Verkehrsclub Deutschland - VCD, 1/04, BMU 08/2004)

Amalgam und M. Alzheimer

Entgegen der Aussage des GSF Neuherberg in einer Ausgabe des Flugs Informationsservice vom Juni 2004 hat das Institut für Umweltmedizin Freiburg nun zusätzliche Informationen gewonnen, die einen Zusammenhang zwischen Schwermetallen und der Entwicklung von M. Alzheimer herstellen.

Bekannt ist, dass amyotrophische Lateralsklerose (ALS) ebenfalls durch die Überlastung des Immunsystems mit Schwermetallen und Elektrosmog ausgelöst werden kann.

Dr. Mutter und Mitarbeiter haben bei epidemiologischen und demographischen Studien in Verbindung mit genetischen Aspekten herausgefunden, dass die Metallbindung im Gehirn von der Anwesenheit der Apolipoproteine Ee4 und Ee2 abhängt.

Im Fall des Apolipoproteins Ee4 ist die Metallbindung schlecht, falls aber das Apolipoprotein Ee2 vorliegt, können Metalle gut gebunden werden und somit einen Schaden an den Nervenzellen verhindern.

(Quelle: Mutter J et al, Neuroendocrinology Letters No. 5 Oktober Vol. 25, 2004)

— Fluglärm und gesundheitliche Belastungen

Aus der Sicht der Lärmwirkungsforschung müssen folgende Belastungsbereiche besonders beachtet werden, die bei Umsetzung von rechtlichen Regelungen für Flughäfen zu bedenken sind:

1. Bei Fluglärmbelastungen von 55 dB(A) tagsüber und 45 dB(A) nachts, wird die Grenze zu erheblichen Belastungen erreicht.
2. Bei Fluglärmbelastungen von 60 und 50 dB(A) tags und nachts sind aus präventivmedizinischer Sicht Gesundheitsbeeinträchtigungen zu befürchten.
3. Bei Belastungen über 65 und 55 dB(A) sind Gesundheitsbeeinträchtigungen in Form von Herz-Kreislaufkrankungen zu erwarten.

Die Entwicklung von Qualitätszielen für den Bereich Fluglärm muss sich nach BImSchG an den Schutz vor Gefahren, erheblichen Belästigungen aber auch an der Vorsorge orientieren.

(Quelle: Umweltbundesamt UBA, vom 14.8.2001; die sog. EU Umgebungslärmrichtlinie wird z. Zt. in deutsches Recht umgesetzt.)

Der PC als Stromfresser

Verbraucher können in 3 Kategorien eingeteilt werden, Office PC, Mainstream PC und Power-User PC, wobei die CPU ca. 40, 70 und 100 Watt verbraucht, die Grafikkarten 30, 55 und 75 W, die Laufwerke, das Mainboard, die Speicher und die Soundkarte aber zwischen 0 und 40 W recht gleichmäßig bei den 3 Anwendern anfallen.

Der Gesamtverbrauch liegt also zwischen 145, 210 und 265 W, was mit 2000 Stunden bei den ersten beiden Kategorien und 6000 Stunden folgende Euro-Beträge ergibt:

44 Euro, 63 Euro und 240 Euro PC Stromkosten pro Jahr.

Bei 30 Millionen Internet-Usern im Jahr ergibt sich ein Stromverbrauch von mindestens 1,32 Mrd. Euro oder im Mittel 1,89 Mrd. Euro in Deutschland. Dies entspricht wiederum einem Stromverbrauch bei nur einem Computer pro Haushalt mindestens 4,35 Mrd. Watt oder im Mittelbereich 6,3 Mrd. Watt.

Die hohen Temperaturen in den Geräten führen zu einer verstärkten Umsetzung von Schadstoffen aus Platinen und Gehäusen, was die Innenraumluft massiv verschlechtert und den Organismus zusätzlich belastet.

Bald ist somit nicht nur ein Stromspar- und Bildschirmsiegel notwendig, sondern auch ein Siegel für niedrigen Schadstoffausstoß.

(Quelle: Chip, August 2004, S. 28-29)